

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonntag und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 236.

Donnerstag den 9. October.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Dreißigste Serien-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 30. Verloosung der Staatsprämienanleihe vom Jahre 1855 sind die 55 Serien

Nr. 11, 21, 31, 72, 108, 159, 164, 172, 226, 260, 277, 288, 365, 389, 406, 421, 422, 439, 468, 493, 559, 594, 609, 640, 642, 677, 682, 697, 710, 728, 751, 840, 864, 868, 885, 898, 901, 907, 942, 975, 981, 983, 1034, 1149, 1155, 1274, 1276, 1296, 1322, 1326, 1329, 1349, 1380, 1408, 1499<sup>9</sup> gezogen worden.

Die zu diesen 55 Serien gehörigen 5500 Stück Schuldverschreibungen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Prämienbetrag von 357 Mk. für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1885 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen Zinscheine Reihe IV Nr. 6 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1884 ab nebst Anweisungen, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Taubenstraße Nr. 29, zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonntag- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungskassen, den Bezirks-Hauptkassen der Provinz Hannover und der Kreiskasse zu Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen und Anweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. März 1885 ab, eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1885 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine wird von dem zu zahlenden Prämienbetrage zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen nicht einlassen.

Von den bereits früher verloosten und gekündigten Serien und zwar:

- aus der 1. Verloosung (1856) von Serie 1328.
- aus der 10. Verloosung (1865) von Serie 870.
- aus der 11. Verloosung (1866) von Serie 1114.
- aus der 17. Verloosung (1872) von Serie 1433.
- aus der 18. Verloosung (1873) von Serie 320.

- aus der 19. Verloosung (1874) von Serie 232.
- aus der 20. Verloosung (1875) von Serie 132.
- aus der 21. Verloosung (1876) von Serie 4, 1140.
- aus der 22. Verloosung (1877) von Serie 34, 577, 580, 615.
- aus der 23. Verloosung (1878) von Serie 301, 495.
- aus der 24. Verloosung (1879) von Serie 36, 142, 250, 1096, 1371, 1443.
- aus der 25. Verloosung (1880) von Serie 188, 212, 215, 219, 440, 535, 596, 603, 685, 709, 741, 743, 796, 899, 935, 1029, 1125, 1254, 1309.
- aus der 26. Verloosung (1881) von Serie 115, 131, 145, 181, 221, 224, 234, 246, 257, 321, 329, 342, 388, 399, 425, 449, 465, 470, 481, 505, 509, 546, 645, 689, 738, 771, 831, 883, 917, 939, 959, 1006, 1050, 1064, 1077, 1081, 1104, 1133, 1173, 1206, 1243, 1270, 1273, 1287, 1413, 1488.
- aus der 27. Verloosung (1882) von Serie 194, 207, 297, 325, 373, 417, 447, 457, 466, 472, 491, 510, 563, 579, 644, 674, 714, 769, 873, 897, 961, 962, 1199, 1205, 1237, 1258, 1315, 1331, 1417, 1422, 1439, 1453, 1475.
- aus der 28. Verloosung (1883) von Serie 51, 126, 213, 222, 225, 230, 333, 363, 475, 484, 487, 591, 654, 662, 681, 708, 716, 752, 762, 776, 876, 896, 937, 964, 979, 1028, 1065, 1090, 1102, 1120, 1144, 1150, 1183, 1203, 1248, 1256, 1269, 1277, 1281, 1288, 1300, 1341, 1355, 1384, 1385, 1412, 1421, 1469, 1474, 1490.
- aus der 29. Verloosung (1884) von Serie 66, 86, 89, 95, 122, 313, 375, 435, 462, 478, 597, 629, 686, 736, 744, 822, 872, 944, 965, 1000, 1049, 1067, 1122, 1151, 1168, 1193, 1320, 1327, 1352, 1410, 1431, 1455, 1467.

sind viele Schuldverschreibungen bis jetzt noch nicht realisiert, es werden daher die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Kapitalien hierdurch von Neuem erinnert.

Berlin, den 15. September. 1884.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
Sydow.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung die Interessenten hierdurch noch besonders hinweise, bemerke ich, daß Nummerlisten der am 15. September cr. ausgelosten Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 in meinem Bureau, sowie bei den Magisträten hier und in Schwebitz zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 2. October 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.  
Weidlich.

### Bekanntmachung.

Wegen der am 28. October cr. in Leuna stattfindenden Kirche wird das Wahllokal für den 49. ländlichen Wahlbezirk des Kreises Merseburg in die Schenke zu Rössen verlegt.

Die Ortsrichter von Leuna und Rössen haben dies den Wahlberechtigten bekannt zu machen.

Merseburg, den 5. October 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.  
Weidlich.

## Redaktioneller Theil.

### Der „Kampf im Dunkeln.“

Die liberale Presse beklagt sich über den „Kampf im Dunkeln“, wie sie die diesmalige Wahlbewegung zu nennen beliebt, weil die Reichsregierung keine Schlagworte ausgegeben habe, dem Ringen der Parteien vielmehr schweigend zusehe. Nach dem Sprachgebrauch dieser Presse ist „dunkel“ aber nur so viel wie „unbequem“, während „hell“ das Gegenteil bedeutet. In Wahrheit liegen die Wege der Regierung sehr erkennbar da; die Kaiserliche Botschaft vom 14. November 1881 hat ein Licht über sie ausgegossen, das sie bis in die weiteste Zukunft erhellt und an der Gesamtrichtung keinen Zweifel läßt, wenn auch in den Einzelheiten dies und jenes unsicher bleiben mag. Hieran ändert es nichts, daß die Gegner unablässig bemüht sind, diese alles beherrschende Stellung der Kaiserl. Botschaft zu leugnen und den Begriff der „Fortführung der Sozialreform“ für „durchaus inhaltslos“ zu erklären. Angesichts des bereits Erreichten ist das Straußenspolitik. Oder meint man etwa, das wegwerfende Mediensarten, wie sie der „Nat.-Ztg.“ allerdings in erstaunlicher Fülle zu Gebote stehen, die Thatsache aus der Welt schaffen können, daß unser öffentliches Leben seit fünf Jahre in völlig neue Bahnen einzulenken beginnt, und daß diese Erscheinung auf die Umgestaltung der Parteiverhältnisse bereits mächtig eingewirkt hat? Weder die Bildung der „deutschen reinigen“ Partei noch den schonungslosen Krieg, den dieselbe gegen den Nationalliberalismus führt, noch endlich die „Umkehr“ dieses letzteren die ihre Probe ja freilich noch zu bestehen hat, hätten wir ohne die nach Ansicht der „Nat.-Ztg.“ „inhaltslose“ Sozialreform des Fürsten Bismarck erlebt. Daß dieselbe praktisch in den Anfängen steht, und daß hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung noch vielfach Unklarheit herrscht — läßt ihre grundsätzliche Tragweite unberührt. Je größer und tieferreichender das neue ist, um so weniger vermag es sich in dem Zeitraum weniger Jahre zu der Uebersichtlichkeit und Klarheit herauszuarbeiten, die bei dem Minderwertigen selbstverständlich wären. Mit der berühmten „sozialen Thar“ des Schulze-Dehtschigen Genossenschaftswesens z. B. verhält es sich so. Da hat man gleich am An-

fang gewußt oder doch wissen können, worauf es abgesehen war, und es ist auch keine Ueber- raschung nachgefolgt. Das Genossenschaftswesen hat sich wohl in die Breite aber nicht in die Tiefe entwickelt, es ist aus den ursprünglichen Keimen keine hoffnungsvolle Zukunftsgestaltung hervorgegangen, obwohl nie mehr von der „Zukunft“ die Rede gewesen ist als in dem „Wütchen- alter“ jener Schöpfungen, die ihren Höhepunkt längst überschritten haben, wenn die Jahres- berichte gleich nach wie vor von äußerem Zuwachs zu berichten wissen. Nur nach einer Seite — das erkennen wir willig an — ist mehr geleistet worden, als erwartet werden dürfte, politisch hat sich das Genossenschaftswesen außerordentlich erwiesen; es hat sich als der feste Rückhalt erwiesen, den der Liberalismus in Deutsch- land noch besitzt. Mit dem ursprünglichen Ziele der Bewegung hat das aber nichts zu thun und verträgt sich mit dem Lobe nicht, welches den Erfolgen desselben von den Nächstinteressirten gespendet wird.

### Zur Tagesgeschichte.

**Deutschs Reich.** Berlin, 8. October. Am Montag Nachmittag 1 Uhr fand in Berlin eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt, welche sich mit dem eben fertig gestellten Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Postparaffin im deutschen Reich beschäftigte. Ehe der Gesetzentwurf, welcher sich übrigens die möglichste Schonung des Bestandes der Gemeinde- und Kreisparaffinen angelegen sein läßt, an den Bundesrath gelangt, wird er noch dem preussischen Staatsrath unterbreitet werden.

— Den „Hamb. Nachrichten“ zufolge steht der Beginn der Verhandlungen des Staatsraths für den 15. October zu erwarten. Da der Kron- prinz zu dieser Zeit noch in Tirol weilt, wird der Reichskanzler die Eröffnung vollziehen müssen.

— Die Erweiterung des Arbeiterunfallver- sicherungsgesetzes steht nunmehr fest. Das Trans- portgewerbe und einige andere Betriebszweige, sowie die Land- und Forstwirtschaft werden in das Gesetz einbezogen werden. Damit ist ein bedeutender Fortschritt gemacht, die ursprüngliche Gesetzesvorlage zu verbessern und es ist zu wünschen, daß auf dem angefangenen Wege bald Fortgeschritten werde.

— Der Provinziallandtag von Hannover hat das Schreiben der Regierung, betreffend die Er- richtung von Gewerbekammern für die Regie- rungsbezirke der Provinz Hannover einer Kom- mission zur Vorberathung überwiesen, nachdem verschiedentlich dafür und dagegen gesprochen war.

— Fürst Bismarck hat das vom Parteitag der rheinischen Konservativen an ihn abgeordnete Telegramm, wie folgt, beantwortet:

„Ich danke für die Grüße vom Oberjeder konservativen Parteitag und benutze zugleich die Gelegenheit, um Erb- hochmuthigst meinen Dank für die vernünftige Thätig- keit anzusprechen, welche Sie in richtiger Würdigung des staatlichen Gesamtbedürfnisses gegenüber der Schwärze der Gegenläufe entfaltet haben, die in Deutschland auch unter ehelichen Parteien das Zusammenwirken für gemeinsame Zwecke so wesentlich erschwert.“

Die „Nordd. Allg. Zig.“ tritt ebenfalls aufs Neue für eine Einigung von Konservativen und Nationalliberalen ein.

**Dänemark.** Der Reichstag, der am Mon- tag vom Könige eröffnet wurde, ist sofort auf vier Wochen vertagt, da erst ein geeignetes Ge- setz hergestellt werden muß. Im Schloß sind die Reichstagsräume völlig ausgebrannt.

**Belgien.** Der Gesandte Malet überreichte am Montag dem König Leopold sein Abberufungs- schreiben und reist am Mittwoch nach Berlin.

— Der Brüsseler Gemeinderath nahm am Montag einen Beschluß an, welcher dem Be- dauern über eine tumultuarische Scene Ausdruck gab, welche am Sonntag in Gegenwart des Königs- paares bei einer Schulfest der von den Liber- alen gegen den Minister des Innern, Jacobs, veranstaltet war. In dem Beschluß heißt es, die Person des Königs müsse außerhalb der politischen Kämpfe bleiben. Das müßte sie, in Belgien scheint es aber nicht der Fall mehr sein zu können. Die republikanische Bewegung macht große Fortschritte.

**Frankreich.** Während in China und Tonkin die Kugeln schon wieder lustig pfeifen, bringen die Londoner Blätter immer noch ihre Friedens- nachrichten, die ohne Werth sind. So meldet die „Times“, es verlautet von zuverlässiger Seite

China sei geneigt, seinen Streit mit Frankreich einem Schiedsgericht zu unterbreiten und sich dessen Spruch zu fügen. China mag das wohl thun, Frankreich seinerseits wird sich hüten.

— Aus Kelung auf Formosa meldet Admiral Courbet weiter:

Die Werke im Süden und Osten der Höhe sind durch Landungsformationen ohne Widerstand besetzt worden. Vor jedem weiteren Vorgehen gegen Tamjui oder die Kohlenruben in es unerläßlich, die Hauptpunkte zu be- setzen, so daß sie mit wenig Mannschaft verteidigt werden können. Eberio ist die Zerstörung mehrerer von den Chinesen aufgeführter Schanzwerke notwendig. Die Batte- rien von Tamjui sind demontirt. Wir arbeiten daran, die von den Chinesen durch versenkte Schiffe und Torpedos hergestellte Hafensperre zu beseitigen.

Wie aus diesem Telegramm des französischen Oberkommandirenden hervorgeht, scheinen die Chinesen mit sehr bedeutenden Truppenkräften auf Formosa zu stehen. — Einer noch ein- treffenden Privatmittheilung zufolge, soll auch die Stadt Tamjui von den Franzosen ein- genommen sein.

**Großbritannien.** Nachdem erst am Mon- tag in London ein Ministerrath stattgefunden, sollte heute, Mittwoch, schon wieder ein solcher folgen. Bestimmtes ist über den ersten Beschluß nicht bekannt. Im Uebrigen vertheidigt auch England nun direct die Einstellung der Tilgung der ägyptischen Staatsschulden mit der schlimmen Finanzlage. Dadurch werden die Großmächte auch nicht überzeugt werden.

**Orient.** Dem Vernehmen nach hätte Lord Northbrook die gänzliche Abschaffung der ägyptischen Armee und ihren Ersatz durch 3000 Mann Polizei in Vorschlag gebracht. Die ägyptische Regierung soll gegen diesen Vorschlag sein, und das ist erklärlich. Denn wenn er durchgeht, kommen die Engländer nunmehr mehr aus dem Lande heraus. — Aus dem Sudan kommt die Bestätigung des Todes des Obersten Stewart, Gordon's Adjutant. Stewart litt mit seinem Dampfer Schiffbruch und wurde von den Arabern dann verätherlich ermordet. — Unter einem englischen Regiment sind die Pocken aus- gebrochen.

### Cholera

Die Abnahme der Cholera in Italien in stärkerer Ziffer hält an. Die Zahl der täglichen Toden überschreitet die Zahl 125 im Durch- schnitt nicht mehr. In Neapel sind es 30–40, in Genua 20–25. Die Gesamtzahl der täg- lichen Erkrankten sinkt unter 200 herab.

### Wahlbewegung.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen wird vorschriftsmäßig am 1. November durch die Wahlkommisarien erfolgen. Stichwahlen müssen bis zum 15. November angelegt sein, können aber schon früher stattfinden, so daß spätestens am 19. November sämtliche Wahlen bekannt gemacht sein müssen.

— Wie es heißt, sind bisher 53 gemeinsame Kandidaten von den Nationalliberalen und Konser- vativen aufgestellt.

— Auch in Würzburg wollen die Sozial- demokraten der von der Parteileitung aus- gegebenen Parole, Wiedewahl des Demokraten Böhl nicht folgen, vielmehr direct für Webel stimmen.

**Gedenktage.]** 9. October. 1477 Stiftung der Uni- versität zu Tübingen. — 1870 Schlettstadt wird cernirt.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.** Merseburg, den 8. October 1884.

\*† Der königliche Landrath zu Querfurt, Herr Frhr. v. d. Red., ist für die bevorstehenden Reichstagswahlen zum Wahlkommisarius für den aus den Kreisen Merseburg und Querfurt bestehenden 7. Wahlkreis des diesseitigen Regierungsbezirks ernannt worden.

sk Am 12. October d. J. — gerade an einem Sonntage so wie vor 50 Jahren — ereignet es sich zum dritten Mal in diesem Jahre, daß in der Altenburger Gemeinde hier- selbst das seltene Fest der goldenen Hochzeit gefeiert werden wird. Diesmal ist es der im Winkel Nr. 2 wohnhafte Stellmachermeister Jänichen und seine liebe Ehefrau. Vor Kurzem feierte derselbe schon sein 50 jähriges Meister- resp. Bürgerjubiläum und wurden ihm

da schon viele Beweise der Achtung und Liebe entgegengebracht. Beide Theile erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und Mäßigkeit, so daß der Ehegatte noch wohl im Stande ist, viel von seinen Feld- und Gartenarbeiten neben seiner Profession selbst zu besorgen. — Möge es dem biedereren Ehepaar vergönnt sein, dies schöne Fest ungetrübt begehen zu können und ihnen noch viele heitere und frohe Tage be- scheiden sein.

\* Reichsgerichts-Entscheidung. In Bezug auf die Bestimmung des § 115 der Reichs- Gewerbeordnung, nach welcher die Gewerbetrei- benden (bei Strafe) verpflichtet sind, die Löhne ihrer Arbeiter baar in Reichswährung auszuzahlen und denselben keine Waaren kreditiren dürfen, hat das Reichsgericht durch Urteil vom 27. Juni d. J. ausgesprochen, daß der Arbeitgeber nicht nur seinen Arbeitern keine Waaren kreditiren, sondern auch Waaren nicht zur Tilgung der Lohnforderungen verabfolgen darf, selbst wenn die Arbeiter sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt haben. Ferner hat das Reichsgericht in derselben Strafsache ausgesprochen, daß die im § 115 der Reichs-Gewerbeordnung ausnahms- weise gestattete Verabfolgung von Lebensmitteln zu den Anschaffungskosten an die Arbeiter in Anrechnung auf ihre Löhne eine unmittelbare Verabfolgung seitens des Arbeitgebers selbst als Lieferanten an die Arbeiter voraussetzt; dagegen ist die Verabfolgung von Lebensmitteln durch einen dritten Lieferanten nicht statthaft.

\*† Angeregt durch die neulich von uns mit- getheilte seltsame Grabchrift in der Kirche zu Salzweil theilt uns ein Freund des Kreis- blattes eine kleine Blumenlese von Grabchriften des Kirchhofes zu Pippinge, dem bekannten Kurort, mit. Auf dem Grabstein eines jungen Mannes, der seinen Tod durch Ueberfahren mit seinem eigenen Fuhrwerk fand, ist der Weg zu der unendlichen Ewigkeit annähernd mit den Versen festgesetzt:

Der Weg zur Ewigkeit, der ist nicht weit;  
Um 9 Uhr fuhr er fort, um 10 Uhr war er dort.“

Die Grabchrift der ehrs- und tugendamen Jungfrau Mathilde Lappen schließt mit einer einschneidenden Frage an das Schicksal:

„Hier ruht Mathilde Lappen,  
Sie nähte Wägen und Kappen.  
Gott schenke ihr die ew'ge Ruh!  
Wer näht die Kappen aber nu?“

Eine ganze Lebens- und Leidensgeschichte ent- hält die Grabchrift:

„Am Leben warst Du wie Binnaber,  
Am Tode bist Du marmorbleich.  
Du starbst am 18. October,  
Am 20. da war die Leich.  
Du lebstst heil in Gottes Zucht  
Und harbst an der Wasserucht.“

Die Wittteilung wird uns von verschiedenen Seiten mit der Erklärung bestätigt, daß der Pippinger Kirchhof eine wahre Zionsgrube ähnlicher Grabchriften ist, deren Verfasser ein früherer Pfarrer dort gewesen sein soll.

Lauchstädt. Eine Bahn nach Lauchstädt ist in Sicht und zwar klammern wir uns an die Thatfache, daß der Bahnhof zu der von Merse- burg nach Mücheln zu erbauenden Bahn in Etbnitz bei Mücheln an die Lauchstädter Straße zu liegen kommt.

Sitzung der Stadtverordneten (am 6. October.)  
(Bericht des „Kreisblatt“.)

\* Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende der Versammlung mit, daß der Magistrat in der bisherigen Wegeausseher Thomas als Polizei-Beigeant ange stellt hat.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten:  
1) Ref. Graul. Die königliche Regierung forderte unter dem 24. Juni cr. die sofortige Beseitigung des Abgrenzungswalles in der Reichstraße vor dem Niltberger- schen Grundstück, durch welchen das Wasser aus den Rin- nen der Reichstraße dem Teiche zugeführt wird, und die sofortige Beseitigung der Schlammansammlungen vor diesem Durchlaß im Teiche. Dem gegenüber hat Magistrat gel- tend gemacht, daß das Wasser der Reichstraße seit unvor- denlichen Zeiten in den Teich geleitet sei und daß in neuerer Zeit nur durch die Abfuhr des Schlammes requirit, und das Recht dazu durch Verjährung erworben sei. Die königliche Regierung giebt zu, daß zwar früher das milde Wasser des Wettertrains seinen natürlichen Ablauf in den Teich genommen haben möge, erkennt aber die behauptete Verjährung nicht an, da die Grundstücke in der Reichstraße erst in den letzten 20 Jahren mit Wohnhäusern bebaut seien. Sie will aber den Fortbe- stand der fr. Abfuhrleitung widerrechtlich unter der Be- dingung gestatten, daß jede Verbindung des in die Leich- tung mündenden Straßenkanals mit den anliegenden Häusern sofort beseitigt und jede Verunreinigung desselben möglichst ausgeschlossen wird und daß der Magistrat die

Berschlüchta übernimmt, die Anschwellungen, welche sich vor der Mündung der Höhrleitung im Leibe bilden, periodisch auf eigene Kosten aus dem Leibe zu entfernen — andern Falls könne die Höhrleitung nicht besessen bleiben.

Nach Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse und Umstände hat Magistrat beschlossen, auf das Verlangen der königlichen Regierung vorläufig einzugehen, durch Requisition der Polizei-Bewachung den betr. Anophoren jede Verunreinigung des Straßenkanals zu unterlagen, und seinerseits die Verpflichtung zur periodischen Weisung der Anschwellungen vor der Mündung der Höhrleitung im Leibe auf Kosten der Stadtgemeinde zu übernehmen. Magistrat ersucht die Versammlung um ihr Einverständnis, welches auf den Antrag des Referenten gegeben wird.

2) Ref. Voigt. In der Angelegenheit, Fixierung des Beitrags zu den Unterhaltungskosten der hiesigen Wasserleitung für die Gewährung des Wassers zu dem im früheren Kesseltorgarten zu existierenden Springbrunnen hat der Herr Regierungs-Präsident erklärt, daß eine Fixierung des Beitrags nicht erfolgen kann, weil bei dieser Unterhaltung mehrere Private mit betheilig sein, deren Einverständnis bei Annahme eines fixierten Betrages schwer herbeizuführen sein würde. Der Abstrich auf dem Kesseltorgarten könne zu jeder Zeit besichtigt und durch einen Grundstückbesitzer mit Hydranten in der Ecke an der südöstlichen Turnhalle ersetzt werden. Die Bau-Deputation empfiehlt von der Verlegung des Abstriches vorläufig Abstand zu nehmen und erst nach Fertigstellung der Säule den Grundstückbesitzer anrufen zu lassen. Magistrat schließt sich diesem Vorschlage an; es werden die Kosten bezüglich Betheiligung der Stadt an der Wasserleitung zu 2/3i aufgezahlt. Die Versammlung erklärt sich auf den Antrag des Ref. damit einverstanden.

3) Ref. Schiller. Die Feier des diesjährigen Kinderfestes hat einen Kostenaufwand von 1054 M. 94 Pf. verursacht, und überschreitet die Etatssumme um 54 M. 94 Pf. Auf den Antrag des Ref. erteilt die Versammlung hierzu ihre Genehmigung.

4) Ref. Hartung. Auf eine Anfrage des hiesigen Regierungs-Commandos hat sich der Magistrat damit einverstanden erklärt, daß eintretenden Falls cholerafranke Soldaten, sowie deren Frauen und Kinder Aufnahme in den für Cholerafranke bestimmten Localitäten im hiesigen südöstlichen Krantenhaus finden sollen und zwar gegen die Verpflichtung zc. Kosten von 1 M. 50 Pf. pro Person und Tag. Für Kinder unter 14 Jahren sollen pro Tag 75 Pf. gezahlt werden. Der Transport der Kranken nach und aus dem Krantenhause, sowie die Beerdigung Verstorbenen ist Sache des Regiments. Dieses Uebereinkommen wird auf den Antrag des Referenten genehmigt.

5) Ref. Luge. Die in der Sitzung am 11. August er. zur Verabreichung der Frage, ob ein weiteres Fortbauen des Instituts der Bezirksvorsteher notwendig sei, gemäße Kommission, hat mit Rücksicht darauf, daß für die sämtlichen Funktionen, die institutionenmäßig den Bezirksvorstehern obliegen, gegenwärtig andere besondere Organe, fast durchgängig besetzte Beamte vorhanden sind, und daß in schlechten Fällen eine Meldung an den betreffenden Revierbeamten mindestens länger und gleich wirksam sein dürfte, als an den Bezirksvorsteher, beschlossen, die Aufhebung des Amtes der Bezirksvorsteher vom 1. April 1885 ab, in Vorschlag zu bringen. Magistrat empfiehlt die Annahme dieses Vorschlags; dies geschieht.

6) Ref. Witte. Der Seceime Landrath Henoch aus Götting hat nach am 5. und 6. v. Mts hier vorgenommenen Localerhebungen die Resultate seiner Erhebungen hinsichtlich einer Wasserleitung für Wertheim dem Magistrat mitgeteilt und das Honorar für Ausarbeitung des Wasserleitungsprojektes auf 5000 M., und das für Ausarbeitung des sanitationsprojektes auf noch 3000 M. bemessen, außerdem auch in Bezug auf die Ausführung eine Differenz gemacht. Bei Mittelung dieses, hat Magistrat zu genehmigen, daß Herr Henoch hierher eingeladen wird und vor den Mitgliedern beider hiesigen Behörden seine Ansichten über Wasserleitung überhaupt und über eine derartige Anlage für unsere Stadt insbesondere entwickelt. Auf die Weise werden alle Fragen erörtert, obwaltende Zweifel gelöst, und die verschiedenen Ansichten ausgetauscht, erwoogen und geläutert werden. Weitere Anträge behält sich Magistrat event. vor. Auf den Antrag des Referenten genehmigt die Versammlung diese Vorlage. Hierauf geheime Sitzung.

### Lotterie.

— 4. Classe 106. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. (Leipzig, 7. October.) 50000 M. auf Nr. 96435. 40000 M. auf Nr. 12508. 30000 M. auf Nr. 84491. 20000 M. auf Nr. 47897. 15000 M. auf Nr. 13450. 5000 M. auf Nr. 19749. 22571. 43032. 48219. 61129. 76220. 90654. 3000 M. auf Nr. 19596. 25295. 37026. 37862. 38974. 58968. 81054. 87154. 96554. 1000 M. auf Nr. 300. 1849. 6228. 8732. 23258. 23745. 30319. 34008. 40259. 49118. 52580. 53013. 53936. 59772. 73929. 76072. 79711. 80881. 87756. 88654. 90062. 90242. 95292.

### Vermischtes.

\* Aus Baden-Baden meldet der Telegraph vom Sonntag: Der Kaiser nahm heute mehrere Vorträge entgegen. Der Besuch des Armeegadjarmens bei Pfzheim wurde der sehr unglücklichen Witterung wegen aufgegeben. Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, sowie andere hohe Persönlichkeiten, wohnten jedoch dem Rennen bei. Am Sonntag Abend fand zu Ehren des Kaisers ein Montre-Militärkonzert statt.

\* Kaiser Franz Joseph kehrt mit dem Könige von Sachsen, den Prinzen Wilhelm von Preußen und Leopold von Bayern am 9. d. M. von den Hochwild-

jagden in Steiermark nach Wien zurück. Am nächsten Tage wird zu Ehren der kaiserlichen Gäste ein Galadiner in Schloß Schönbrunn stattfinden und der König von Sachsen darauf die Rückkehr nach Dresden antreten. Prinz Wilhelm von Preußen bleibt noch in Wien und wird am 11. d. M. mit dem Kronprinzen Rudolf und dessen Gemahlin zusammentreffen, und dann zusammen mit den letzteren am 14. d. M. nach Berlin reisen.

\* Das königliche Residenzschloß in Kopenhagen, die Christiansburg, ist, wie wir bereits mittheilten, in der Nacht zum Freitag fast völlig ausgebrannt. Große Kunstschätze, darunter Werke von Thorwaldsen, ferner das Archiv des Reichstages sind vernichtet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt. Die Schloßkirche und das Thorwaldsen-Museum bleiben, obwohl stark bedroht, unversehrt. Die Christiansburg, eines der großartigsten Schloßer Europas wurde in seiner gegenwärtigen Gestalt, nach dem Brande von 1794 durch den Baudirektor Hansen im italienisch-französischen Style aufgeführt. Es hat an der Contrefaçade am Schloßplatz eine Länge von 360 Fuß und ein herrliches, von Thorwaldsen mit Statuen und Reliefs geschmücktes Portal. Im Innern des Schloßes ist besonders der Ritteraal mit einem 160 Fuß langen Relief hervorzuheben, während Thorwaldsens berühmtes Basrelief, Alexanders Einzug in Babylon darstellend, einen anderen Saal schmückt.

\* In Wien hat am Montag Spätnachmittag das Leichenbegängniß Hans Markart's unter überaus zahlreicher Theilnehmung aller Gesellschaftsclassen, der Mitglieder der Künstlergenossenschaft, der Zöglinge der Akademie der bildenden Künste und einer großen Volksmenge stattgefunden. Herzzerrend war der Abschied der Wittve Markart's von dem Sarge. Unter den Trauergästen in der Kirche befanden sich der Generalintendant von Hofmann, der Bürgermeister, die Gemeinderäthe, viele Professoren und Mitglieder des Männergesangsvereins. Nach der kirchlichen Einsegnung der Leiche jangen Mitglieder des Operntheaters und des Männergesangsvereins Trauerlieder. Von der Kirche aus fuhr der Leichenwagen vor das Künstlerhaus, wo der Präsident der Genossenschaft einen prachtvollen Kranz auf den Sarg legte. In den Straßen, durch welche der Trauerzug sich bewegte, brannte in den mit Trauerflor umhüllten Kanclabern Gas. Dem Leichenwagen folgten drei Wagen mit Kränzen, auf dem Centralfriedhofe hielt der Maler Gräber die Grabrede.

\* Aus Teheran wird dem „Standard“ gemeldet, daß am Hofe des Schah der deutsche außerordentliche Gesandtschaft eine besondere Wichtigkeit beilegt werde. Es werden derselben die höchsten Ehrenbezeugungen gezollt werden. Eine Ehrenwache wurde ihr entgegengefand und ein königlicher Palast ist zur Aufnahme vorbereitet.

\* Deutschland zählt gegenwärtig neun Arbeiterkolonien und zwar, ihrem Alter nach, Wilhelmssdorf, Rastorf, Ricklingen, Friedrichswille Sayda, Dornahof, Dautelsberg, Wunscha und Meieret. Die letzten beiden Kolonien wurden im Juli eröffnet und zwar Wunscha in Schlesien und Meieret bei Remelow in Pommern. In Wunscha ist es schon bald nach der Eröffnung zu groben Excessen gekommen. Die Veranlassung dazu lag in dem Umstand, daß es den Insassen gelungen war, sich Branntwein zu verschaffen. Die nächsten Kolonien sollen für das Großherzogthum Hessen und den Reg.-Bezirk Wiesbaden und in Papenburg (Hannover) errichtet werden.

\* Aus Genua wird geschrieben: Obgleich die Cholera an den meisten Orten, wo sie in Italien aufgetreten ist, im Abnehmen ist, so haben doch Furcht und Panik unter der Bevölkerung noch immer nicht einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Der Fremdenverkehr hat völlig aufgehört, die Hotels sind verdet, mehrere sogar geschlossen. In Novi, sonst ein Lieblingsort der Genuesen, sind alle Villen leer und die Hotels werden erst im Oktober einen schädlichen Versuch wagen, zu eröffnen, darunter ein neues, prachtvolles Hotel mit mehr als 100 Zimmern, welches wohl nur die Zahl der Liquidationen vermehren wird. Der Einfluß dieser totalen Stagnation in Handel und Verkehr ist ganz un-

berechenbar und wird namentlich von den zahlreicheren und prachtvollen Hotels an der Riviera schwer empfunden werden, von denen gerade die größten sich bereits mit dem Gedanken vertraut machen, im Falle die Cholera nicht vollkommen erlischt, die diesjährige Winteraison für verloren zu geben und ihre Räume gar nicht zu eröffnen.

\* Neue Goldminen. In den Little Rockies, einem Felsengebirge in der Nähe von Rocky Point, ist Gold in großen Quantitäten, theils mit Quarz vermischt, theils in „Ruggets“ gefunden worden. Goldgräber verdienen 50 Doll. pro Tag. Das Goldlager befindet sich aber auf einer Indianerreservation, und werden deshalb die Goldgräber wahrscheinlich durch Militär der Vereinigten Staaten von dort vertrieben werden. Zwei Wüßelgräber waren die Entdecker des Goldlagers. Sie hatten bereits für 20 000 Dollars Gold gewonnen, als ihr Fund bekannt wurde.

\* In der eigenen Falle gefangen. Das „Veni, vidi, vici“ des großen Römcrs pflegt zwar von Dienstmädchen nicht citirt zu werden, aber es wird nicht vernieint werden können, daß ihr Gedankengang zuweilen mit diesen berühmten Worten sich decken mag, wie denn überhaupt die Angehörigen des schwächeren Geschlechts zum Schaden der Männer gar zu häufig sich in der Situation Cäjärs nach seinem Siege bei Zela befinden — bald in dem zunächst liegenden, bald in einem anderen Sinne, wie z. B. aus dem folgenden Geschiehten ersichtlich. Ein Herr hegte Verdacht, daß sein Dienstmädchen ihm Wein aus dem Keller entwende. Er versteckte sich deshalb, nachdem er ihr den Auftrag gegeben, Wein zu holen, im Keller. Das Mädchen kam — sah und stieg. Ohne mehr Wein, als beauftragt, zu entnehmen, ging sie zurück, schloß pötrtlich lächelnd die Kellertür hinter sich zu und ging dann jectenvergnügt zu Markte. Da die Frau im Bade, die Kinder in der Schule waren, so mußte der unglückliche Hausvater unter „Heulen und Zähneklappen“ zwei Stunden im Keller aushalten, bis die Zurückgekehrte ihm endlich „zufällig“ öffnete.

\* Offenherzig. Das „Worb. Kreisblatt“ bringt folgende Annonce: „Mein verleumderische Mund ist mir gestopft. Wajsfrau Katharine Rompe in Leinsele.“

### Theater in Leipzig.

Reue 8. Donnerstag 9. October. Sappho. Trauer- spiel in 5 Acten von Franz Grillparzer. — Altes: Donnerstag 9. October Anfang 7 U. r. Zum 49 Male: Kyris Pyris. Pöffe mit Gung in 3 Acten von G. Wuln und D. Justus. Musik von Gustav Michaelis.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 7. Octbr. 4% Preussische Consols 103,50 Oberösterreichische Stamm-Actien A. C. D. E. 275,50 Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 112,00. 4% Ungar. Goldrente 77,75. 4% Russische Anleihe von 1880 78,10. Deherr. Franz-Staatsbahn 511,—. Deherr. Credit-Actien 474,—. Tendenz: schwach.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 7. Octbr. Weizen (gelber) Octbr.-Novbr. 149,70 April-Mai 160,50 fest. — Roggen October. 144,00 November-December 136,00. April-Mai 137,75, fest. — Gerste lc. 120—188. — Hafer October 128,75 — Spiritus loco 46,80. Oct. 47,40. April-Mai 47,30 fest. — Rüböl loco 50,70. October 50,20. April-Mai 51,70 M.

Magdeburg, 7. Octbr. Land-Weizen 152—157 Mt. Weiß-Weizen 153—158 Mt., glatter engl. Weizen 143—149 Mt., Rand-Weizen 134—139 Mt., Roggen 142—146 Mt. Chevalier-Getreide 153—158 Mt., Rand-Gerste 140—152 Mt., Hafer 128—144 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpf. per 10,000 Literprocente loco ohne Faß 46,50—47,00 Mt.

Kerzeng. 7. October. Bienen-Abs. p. 1000 kg netto lc. bisler alter 150—164 Mt. Bz. u. Br., bisler neuer 150 bis 168 Mt. Bz. Br. fender 142—175 Mt. Bz. Br. — Roggen-Abs. p. 1000 kg netto loco bisler 145—151 Mt. Bz., fender — Mt. Bz. — Gerste p. 1000 kg netto loco bisler 140—160 Mt. Bz. Br., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 kg netto loco bisler alter 130—136 Mt. Bz. und Br., neuer — Mt. Bz. Br. auflicher — Mt. Bz. Br. — Mais per 1000 kg netto loco Danau 130 Mt. Br., amerit. — M. — Raps per 1000 kg netto loco 240 Mt. Bz. — Rapsst. per 100 kg netto loco 12,50 Mt. Br. — Rüböl vernacht., per 100 kg netto loco 51,50 Mt. Bz., per Oct.-Nov. 52,00 Mt. Br. — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter % ohne Faß loco 46,50 Mt. Bz.

• Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Abonnements auf das laufende Quartal werden jederzeit von uns entgegen genommen. Expedition des Kreisblatt.

**Bauern-Verein—Merseburg.**  
 Sonntag den 12. October. Nachmittags 3 Uhr,  
**Versammlung**  
 in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.  
 Tages-Ordnung:

- 1) Protokoll.
- 2) Vortrag: Wie verhält sich Milchbrand und Lungenentzündung zu der Versicherung an den Provinzial-Verband.
- 3) Vortrag: Betrachtungen über den gegenwärtigen Stand der Landwirtschaft.
- 4) Generalien.
- 5) Krausefäden.

**Der Vorstand.**

**Verzeichniss**

der von **C. H. Knorr** in Heilbronn a. N. hergestellten  
**Suppencinlagen, Leguminosen- u. Cerealien-Mehle.**

Ausserst schmackhaft, leicht verdaulich und rasch zubereitet.  
 In 1/4 Pfund- und 1/2 Pfund-Paquets verpackt.

- |   |   |
|---|---|
| <b>Knorr's Grünkernextract.</b>   | <b>Knorr's Hafermehl,</b> einzig rationelles Kinder-Nahrungsmittel. |
| <b>Knorr's brasilian. Taploca.</b>  |   |
| <b>Knorr's Taploca mit Julienne.</b>                                      | <b>Knorr's gekochte Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle</b>            |
| <b>Knorr's Reismehl für Kinder.</b>                                       | von hohem Nährwerth u. in 10 Min. fertige Suppen liefernd.          |
| <b>Knorr's Gerstenschleim-Mehl,</b>                                       |   |
| in 10 Min. fertige Gerstenschleimsuppe liefernd (auch für Kindernahrung). |   |

Unentbehrlich für den Familienisch, Restaurants und Hotels, für Magenkranke und Reconvalescenten die beste Nahrung.  
 Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend bei

**Oscar Leberl,**  
 Drogen- und Farben-Handlung,  
 Burgstrasse 16.

**Vereinsbank in Berlin.**

Einbezahltes Capital: 6 Millionen Mark.  
 Wir übernehmen zu constanten Bedingungen die Beforgung des An- und Verkaufes börsenmässiger Werthpapiere

zu den Coursen der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Dredes, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften; es beträgt die unferstetis in Ansatz gebrachte

Provision ausschliesslich ein Zehntel Prozent.

Die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken, sowie die Controle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen wird unseren Kunden kostenfrei unter Verechnung der eventuellen Porto-Anlage besorgt; — Verwertung der in fremder Wlling zahlbaren Coupons bereits einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

**Kombard-Darlehen** gewähren wir auf börsenmässige Werthpapiere je nach Qualität der zu beliehenden Effecten in Höhe von 50—90 pCt. des Coursewerthes provisionsfrei zu 4 1/2—6 Procent per annum (je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehen gewährt werden).

**Baar-Einlagen** werden zur Verzinsung angenommen;

es beträgt dieselbe derzeit:  
 bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt. per Jahr,  
 bei 3 tägiger Rückbarkeit 3 pCt. „ „ } frei von  
 bei 6 wöchentlicher „ 3 1/2 pCt. „ „ } Spesen.  
 bei 6 monatlicher „ 4 pCt. „ „ }  
 Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher erteilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen resp. abgeschrieben werden.

**Discount- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domicilierung.**  
 Reichsbank-Giro-Conto.

Den Kunden der Bank wird über Auslösung von Effecten und Anlage in börsenmässigen Werthpapieren zc. bereitwilligste Auskunft erteilt.  
 Bureau und Wechselstube. Leipzigerstrasse 95.

**Die Direction der Vereinsbank.**

Zur fleissigen Aufsichtung empfiehlt sich hierdurch den Herren Geschäftleuten von Merseburg der in Mächeln erscheinende

**„Bote für das Heilththal“.**

**Leserpreis:** Mächeln, St. Micheln, St. Ulrich, Wendben, Gehlfte, Zorban, Ertzingen, Zöbiger, Wödeling, Kästendorf, Kämmen, ritz, Neumart, Geiseltöhl, Körtzbort, Raumborf, Braunsdorf, Gräfenborf, Wernsdorf, Bennsdorf, Sedra, Crumpa, Stöbnitz, Schmirna, Dehlig, Schortau, Almsdorf, Leiba, Größl, Brandeboda, Oberwülisch, Niederwülisch.

**Montag den 13. October, Abends 7 1/2 Uhr,**

**im Saale des „Tivoli“**

**CONCERT**

**des Pianisten GUSTAV BERGER,**

Schüler des Leipzig. Conservator, und von Franz Liszt,

**Preise der Plätze**

im Vorverkaufi. d. **Stollberg'schen Buchhandlung:**

Nummerirter Platz M. 1,50, Nichtnummerirter Platz M. 1.

**Kassenpreis:** Mark 2 resp. 1,50.

**Knechtstedener Gold-Eier-Lotterie.**  
**Schlussziehung: Samstag 11. Octbr. 1884.**  
 8 Hauptgewinne Rasire Goldener 15000 Mark.  
 2 mal 2500 M. 5 mal 1000 M.

**Loos 1 M., 11 Loose 10 M.** (für Porto u. Liste 30 Pf. beifüg.)  
 empfiehlt die Gen.-Agentur **A. Fubse,** Mähtheim (Ruhr) u. deren Verkaufsstell.

**Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)**

werden auf die Broschüre „**Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze „Herba Homerianae“** aufmerksam gemacht, welche über die während 16 Monate eingeholten, ärztlich und amtlich constatirten sensationellen Heilerfolge erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kostenlos durch das Special-Depot

**A. Wolffsky, in Berlin C., Schleuse 8.**  
 Paolo Homero,  
 Entdecker der „Herba Homerianae.“

**Marien-Bad.**

Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur Nachricht, daß auch für den Winter die warmen Bäder verabreicht werden und bitte ich die geehrten Gäste, auch ferner mich mit ihrem Besuch beehren zu wollen.

Ergebnis

**Frau Graul.**

Badezeit von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Das früher **Wagner'sche**, jetzt den Herren **Sinje & Rinke** gehörende, in **Lennewitz** bei Dürrenberg belegene

**Grundstück,**

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställe, gr. Hof und Garten nebst ca. 2 Morgen vorzögl. Ader, habe ich im Auftrage billig zu verkaufen, bei 4—500 Thlr. Anz. sof. zu übergeben.

**Anton Mann** in Merseburg, Friedrichstraße 6.

Ein 2jähriger, schwarzfärbiger **großer Zuchtbulle** ist zu verkaufen **Seawitz Nr. 13.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Den geehrten Damen zur geneigten Kenntnissnahme, daß sich meine Wohnung jetzt **Oberburgstr. Nr. 8** eine Treppe befindet. Dieselbe ist auch von der **Grünen Straße** aus — letzter Eingang rechts part. — zugänglich.

**Frau Friederike Jetschke, Domenschnetlerin.**

Einige junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei wieder eintreten.  
 D. D.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,**

Berlin, Leipz. Str. 91, heilt auch briefl. Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheit nach den neuesten Forschungen der Medicin gründlich u. schnell.

**Wigräne-Stifte**

(Nerven-Crystall) bestes Mittel gegen Migräne, nervösen Kopf- und Zahnschmerz,

**Echtes Swagatin (Zahnschmerz-Paste)** beseitigt sofort die Schmerzen hohler Zähne, empfiehlt

**Adolph Michael,** Altenburger Schulplatz 6.

**Hochfeine chin Thee's.**

- „Vanille,“
- Chocolade** der Comp. française in Straßburg.
- Cacao** in Blöcken v. C. J. van Houten & Zoon.
- Cacaopulver,** lose.
- ff. Jamaica-Rum.**
- „Arac de Goa,**
- „uralten Kornbranntwein,**
- sowie sämtliche deutsche und französ. Liqueure

empfehlht **Paul Barth.**

**28500 Mark**

sind im Ganzen oder getheilt zum 1. Januar 1885 auf sichere Hypothek auszuleihen

**Poststraße 2.**  
 Ein Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren wird zur Aufwartung gesucht bei

**Adolph Michael,** Altend. Schulpl. 6.

Die Aeußerung gegen den Central-Vorstand der eingesar. Hülfskaffe der Tischler u. Gen. in Hamburg nehme ich hiermit zurück. **Ulbrecht.**

Ein junger, halb ausgewachsener **Spitz**

(echt Friesländer) ist mir seit Montag Abend abhanden gekommen; gegen gute Belohnung abzugeben im **Casino-Restaurant.**

**Todes-Anzeige.**  
 Montag Abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder, der pensionirte Weichensteller **Heinrich Naumann**

in seinem 68. Lebensjahre. Diefes zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an **die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Oberbreitestraße Nr. 16, aus statt.